

## Rundbrief 2/2009

Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen in der DGEpi,

heute möchte ich Sie wieder über interessante Neuigkeiten aus unserer Fachgesellschaft und aktuelle Entwicklungen aus dem Umfeld der Epidemiologie informieren.

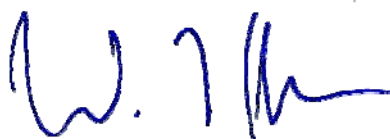
Die DGEpi bringt sich zunehmend erfolgreich in aktuelle Diskussionen und politische Prozesse ein, die unser Fachgebiet betreffen. Aktuell hat die DGEpi gemeinsam mit der GMDS, der DGSMP und dem DNEbM eine Stellungnahme zur HPV-Impfung verfasst. Mehr Informationen dazu und Reaktionen auf die kürzlich versandten Stellungnahmen zum Passivrauchen und zur „Helmholtz-Kohorte“ finden Sie hier. Dazu gibt es auch einige neuere Entwicklungen, einschließlich eines Vorschlages aus dem BMBF, die „Helmholtz-Kohorte“ zukünftig vielleicht zutreffender „Nationale Kohorte“ zu nennen.

Weitere Themen dieses Rundbriefs sind unter anderen ein „Kodex für Beiräte in der Epidemiologie“, die neuen „Empfehlungen zur Begutachtung von Abstracts und Programmplanung“, die Verbesserungen bei der finanziellen Unterstützung von Veranstaltungen der Arbeitsgruppen sowie der Stand des Wettbewerbs um unseren auf der Jahrestagung in Münster erstmals zu vergebenden Stephan-Weiland-Preis.

Wie in den letzten Rundbriefen können wir mit großer Freude auch von einer weiter steigenden Mitgliederzahl berichten. Auf der Vorstandssitzung im Mai konnten wir zwölf Mitgliedschaftsanträgen entsprechen. Damit zählt die DGEpi aktuell 394 Mitglieder. Frau Bark hat mitgeteilt, dass für die kommende Telefonkonferenz des Vorstandes wieder neue Anträge vorliegen. Bitte informieren Sie weiterhin junge und ältere KollegInnen über unsere Aktivitäten und die guten Gründe, in der DGEpi Mitglied zu werden. Ich bin optimistisch, dass wir noch vor der Jahrestagung die 400+ erreichen können!

Auf den nächsten Seiten finden Sie weitere Informationen und Neuigkeiten aus unserer Gesellschaft. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße



Prof. Dr. med. Wolfgang Hoffmann, MPH  
Vorsitzender der DGEpi

Greifswald, 01. Juli 2009

## Rundbrief 2/2009

### Inhalt

1. Stellungnahmen .....	3
Stellungnahme zur HPV-Impfung .....	3
Reaktionen zur Stellungnahme zum Nichtraucherschutz .....	3
Reaktion zur Stellungnahme zur geplanten Helmholtz-Kohorte.....	4
2. Stand der Planung zur „Nationalen Kohorte“ .....	4
3. Kodex für Beiräte in der Epidemiologie .....	5
4. Empfehlungen zur Programmplanung und Begutachtung von Abstracts .....	5
5. Stephan-Weiland-Preis 2009 .....	5
6. Finanzielle Unterstützung der Arbeitsgruppen .....	5
7. Zwei Bitten an die AG SprecherInnen .....	6
8. Einzug der Mitgliedsbeiträge.....	6
9. Neue Mitglieder .....	6
10. Neuerungen auf der Homepage .....	7
11. Termine .....	7

## 1. Stellungnahmen

### Stellungnahme zur HPV-Impfung: Notwendigkeit der Begleitforschung und Evaluation

Die DGEpi, GMDS, DGSMP und das DNEbM haben gemeinsam zur HPV-Impfung Stellung bezogen. Das primäre Ziel der Impfung stellt die Verminderung des Risikos an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken dar. Derzeit ist allerdings noch unklar, ob dieses Ziel erreicht werden kann und welches Programm dazu im Einzelnen erforderlich ist.

In der Vorlage von Stefanie Klug, Hans-Werner Hense, Klaus Giersiepen, Karl-Heinz Jöckel, Andrea Schmidt-Pokrzywniak, Andreas Stang und Hajo Zeeb für die AG Krebs-epidemiologie fordern die Fachgesellschaften, dass zu den aufgeworfenen offenen Fragen umgehend neue, effektive Forschungsstrategien entwickelt, gefördert und implementiert werden, die eine langfristige wissenschaftliche Begleitung der derzeit unorganisiert und unkontrolliert verbreiteten HPV-Impfung sowie eine Evaluation ihrer primär-präventiven Wirksamkeit ermöglichen.

Die Stellungnahme wurde an Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundestages, Frau Dr. Bunge, die Forschungsministerin Dr. Anette Schavan, Herrn Dr. Helou, Koordinator des Nationalen Aktionsplanes Krebs, die GesundheitsministerInnen der Länder sowie diverse medizinische Fachgesellschaften, Vereine und wissenschaftliche Institutionen geschickt. Die Stellungnahme ist einschließlich des Adressverteilers auf der Homepage der DGEpi hinterlegt ([http://www.dgepi.de/pdf/infoboard/stellungnahme/HPV-Stellungnahme\\_final.pdf](http://www.dgepi.de/pdf/infoboard/stellungnahme/HPV-Stellungnahme_final.pdf)).

### Reaktionen zur Stellungnahme zum Nichtraucherschutz

Die gemeinsame Stellungnahme der DGEpi und der GMDS zum Nichtraucherschutz entstand zeitgleich aus der Idee der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie und Heiko Becher in Kooperation mit der AG Krebs-Epidemiologie. Der erste Entwurf wurde von der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie erarbeitet und später auch von Mitgliedern der AG Krebs-Epidemiologie und Herrn Jöckel weiter ausformuliert. Nach der raschen Antwort von Frau Dr. Bunge sind zwischenzeitlich drei weitere Schreiben eingegangen.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit, Familie, Frauen und Jugend des Sächsischen Landtages, Horst Wehner, reagierte positiv auf die Stellungnahme und kündigte an, diese an alle Ausschussmitglieder weiter zu leiten. Der Gesetzesentwurf „Gesetz zur Änderung des Sächsischen Nichtraucherschutzgesetzes“ befindet sich noch im parlamentarischen Beratungsverfahren.

Johannes Gerlach, Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag teilt mit, dass er – wie wir - die vorgesehenen Ausnahmeregelungen sehr kritisch sieht. Er befürchtet, dass weitere Initiativen zur Verwässerung des Gesetzes folgen. Sein Anliegen ist es, Ausnahmeregelungen zu verhindern und für die Zukunft den Nichtraucherschutz auszubauen.

Dr. Spangenberg vom Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit in Thüringen versichert etwas allgemein, dass alle eingehenden Briefe zum Nichtraucherschutz geprüft und beachtet werden.

Alle Antwortschreiben sind auf der Homepage der DGEpi hinterlegt (<http://www.dgepi.de/infoboard/stellungnahmen.htm>).

### Reaktion zur Stellungnahme zur geplanten Helmholtz-Kohorte

Bundesministerin Frau Schavan vom BMBF teilt über Herrn Dr. Lange mit, dass die aufgeworfenen fachlichen Fragen sehr hilfreich für das Ministerium sind. Herr Dr. Lange versichert, dass weiterhin Mittel für andere bedeutsame Vorhaben der Epidemiologie zur Verfügung stehen werden. Die Nationale Kohorte kann und soll nicht alle anderen Kohorten ersetzen. Etliche existierende, besonders auch krankheitsbezogene Kohorten operieren bereits wissenschaftlich ertragreich, dies gelte es, weiterhin zu ermöglichen. Das BMBF beabsichtige, die bisherige Förderung der klinischen Kohorten im Rahmen der Förderung krankheitsspezifischer Förderprogramme der Projektförderung konsequent fortzuführen. Es prüft weiterhin, wie die Länder unterstützt werden können, um die Ausbildung in der Epidemiologie zu verbessern und auszuweiten. Das BMBF erprobt in der Maßnahme „Langzeitstudien“ neue Förderinstrumente für die Projektförderung, die gerade auch der epidemiologischen Forschung zugute kommen sollen.

Das Schreiben von Dr. Lange ist unter [http://www.dgepi.de/pdf/infoboard/stellungnahme/HH-Kohorte-Stellungnahme\\_Anwort%20Lange\\_11.02.09.pdf](http://www.dgepi.de/pdf/infoboard/stellungnahme/HH-Kohorte-Stellungnahme_Anwort%20Lange_11.02.09.pdf) einsehbar.

## **2. Stand der Planung zur „Nationalen Kohorte“**

Neben dem Epidemiologischen Planungskomitee wurden von der Helmholtz-Gemeinschaft mehrere Thematische Arbeitsgruppen einberufen, deren Mitglieder überwiegend aus den universitären epidemiologischen Instituten stammen – Mitglieder der DGEpi sind in allen thematischen AGs vertreten. Aufgabe der Thematischen Arbeitsgruppen ist es, für die jeweils vertretenen Themengebiete die prioritären Forschungsfragen, existierende Standards, valide Instrumente und Methoden zu identifizieren und konkrete Vorschläge für das Konzept und Design der Nationalen Kohorte zu formulieren. Die Arbeitsgruppen haben sich teilweise bereits mehrfach getroffen und weitere Treffen sind im Vorfeld unserer Jahrestagung geplant. Viele grundsätzliche Fragen sind jedoch noch offen. Ein zentraler Punkt ist die Zusammensetzung des Konsortiums aus Helmholtz-Instituten und Universitäten, die die Rekrutierung der Nationalen Kohorte durchführen soll. Nach übereinstimmender Ansicht im EPC sollte hierzu ein Auswahlprozess auf der Basis von Interessenbekundungen unter Einschluss externer Gutachter erfolgen.

Die Auswahl als Rekrutierungszentrum ist nicht mit einer Finanzierung verbunden! Derzeit ist unklar, wie die Beteiligung der universitären Partner an der Nationalen Kohorte gefördert werden soll. Die Helmholtz-Gemeinschaft sieht bei der Förderung der universitären Partner v. a. die jeweiligen Sitzländer in der Pflicht. Ein Transfer von Mitteln aus der Anschubfinanzierung der Helmholtz-Gemeinschaft an die beteiligten Universitäten ist nicht vorgesehen.

Ein Aufruf zur Abgabe von Interessensbekundungen wurde in diesen Tagen von den Organisatoren im DKFZ verschickt. Empfänger sind zunächst die Institute, die in abstracts für die Auftaktveranstaltung in Heidelberg im November 2008 Interesse an einer aktiven Rekrutierung geäußert hatten. Alle weiteren Institute werden über ihre Universitätsleitungen informiert und können die Aufforderung ebenfalls anfordern.

### **3. Kodex für Beiräte in der Epidemiologie**

Der Kodex für Beiräte, deren Entwicklung vom Fachausschuss der GMDS unter Beteiligung der DGEpi (unser Vertreter war Heiko Becher) in einer ersten Version erstellt wurde, wurde am 13. Mai auf der Vorstandssitzung der DGEpi verabschiedet. Kurz zuvor hatte die GMDS ebenfalls den Kodex beschlossen. Die Vorstände der DGEpi und GMDS haben sich aktuell auf einen gemeinsamen Wortlaut verständigt. Diese Version wird derzeit vom Vorstand der DGSMP geprüft. Ziel der DGEpi ist es, einen gemeinsamen Kodex für alle drei Fachgesellschaften zu konsentieren. Der Kodex der DGEpi in der zwischen GMDS und DGEpi abgestimmten Version wird nach dem Umbau unserer Homepage dort eingestellt sein.

### **4. Empfehlungen zur Programmplanung und Begutachtung von Abstracts**

Auf der letzten Vorstandssitzung wurden auch die Empfehlungen zur Begutachtung von Abstracts und Programmplanung verabschiedet. Sie wurden von unseren AGs Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen (Sprecherinnen Frau Greiser, Frau Moebus), Krebs Epidemiologie (Herr Zeeb), Epidemiologische Methoden (Sprecherin Frau Klug) und Ernährungsepidemiologie (Sprecher Herr Schulze) entwickelt und werden nach dem Umbau der Homepage ebenfalls dort eingestellt.

Wir hoffen, dass die Empfehlungen den Organisatoren bei zukünftigen Jahrestagungen helfen und die sowohl inhaltliche als auch organisatorische Einbindung der Arbeitsgruppen in die Begutachtung und Planung der wissenschaftlichen Sessions weiter fördern.

### **5. Stephan-Weiland-Preis 2009**

Erstmals wird der Nachwuchspreis der DGEpi in Gedenken an Prof. Stephan Weiland verliehen.

Ausgezeichnet werden Arbeiten, die in den 18 Monaten vor der Tagung in einem Peer-Review-Journal publiziert oder zur Publikation angenommen worden sind. Ziel ist es, junge Nachwuchswissenschaftler zu fördern, die in Erstautorenschaft publizieren und zum Zeitpunkt der Publikation das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten.

Wie im vergangenen Jahr hat der Nachwuchspreis großen Anklang gefunden. Insgesamt wurden 24 Arbeiten eingereicht, von denen leider drei abgelehnt werden mussten, da sie die geforderten Kriterien nicht erfüllten.

Die Preise werden anlässlich der 4. Jahrestagung der DGEpi in Münster verliehen. Es werden bis zu drei Arbeiten mit 1000 €, 500 € und 250 € prämiert. Den Gewinnern werden erstmals außerdem die Reisekosten zur diesjährigen Tagung in Münster erstattet.

### **6. Finanzielle Unterstützung der Arbeitsgruppen**

Durch das große Engagement und vielfache Aktivitäten der Arbeitsgruppen ist es uns gelungen, in den letzten Monaten durch Stellungnahmen und offene Briefe sehr aktiv in aktuelle wissenschaftliche und z.T. auch politisch sehr relevante Diskussionen

einzutreten. Gleichzeitig sind viele AGs auch im wissenschaftlichen Austausch sehr aktiv – einige AGs planen im laufenden Jahr mehr als eine Veranstaltung. Der Vorstand hat deshalb auf seiner Sitzung am 11.03.09 beschlossen, die Arbeit der Arbeitsgruppen in Zukunft noch stärker zu unterstützen. Ab sofort können zwei- statt einmal pro Jahr finanzielle Mittel bis zu jeweils 500 Euro für Veranstaltungen beantragt werden. Die Regeln hierfür sind demnächst auf unserer Homepage zu finden.

## **7. Zwei Bitten an die AG SprecherInnen**

Einige AG-SprecherInnen haben mir noch nicht ihren Bericht für das Jahr 2008 eingereicht. Bitte holen Sie das schnellstmöglich nach!  
Und auf unserer Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahrestagung im September in Münster bitte ich wieder alle AG SprecherInnen, kurz über die Aktivitäten seit der letzten Jahrestagung und ggfs. weitere wichtige Themen und Anliegen zu berichten.

## **8. Einzug der Mitgliedsbeiträge**

Der Lastschriftinzug für die Mitgliedsbeiträge wurde am 02.02.09 veranlasst. Er umfasste 349 Datensätze. Lediglich in vier Fällen kam es auf Grund ungültiger Kontoverbindungen oder anderer Umstände zu Bankrückläufen. Die betroffenen Mitglieder wurden darüber informiert. Leider ist es unumgänglich, dass wir bei dem erneuten Abbuchungsvorgang zusätzlich eine pauschale Bearbeitungsgebühr in Höhe von fünf Euro einziehen.  
Bitte denken Sie daran, uns Änderungen Ihrer persönlichen Daten immer zeitnah mitzuteilen.

## **9. Neue Mitglieder**

Christine Autenrieth, München  
Dr. Sebastian Baumeister, Neuherberg  
Cornelia Enzenbach, Freising  
Heike Hansen, Hamburg  
M. Sc. Kathrin Hänselmann, Mainz  
Ph. D. Michael Höhle, München  
Christina Huy, Heidelberg  
Ralf Krumkamp, Hamburg  
Prof. Dr. Dr. Karin Michels, Freiburg  
Dr. med. Klaus Schotten, München  
Christian Stock, Heidelberg  
Dr. rer. nat. Susanne Winkler, Bremen

## 10. Neuerungen auf der Homepage

Die Homepage wurde in den letzten drei Monaten vielfach aktualisiert. Ziel ist es, den Mitgliedern der DGEpi und Interessierten ein aktuelles Medium zur Information und Kommunikation zu bieten. Ab sofort werden wir Sie in unseren Rundbriefen über die Neuerungen auf der Homepage informieren.

Das „Infoboard“ wurde um die Stellungnahme zur HPV-Impfung, das Antwortschreiben von Dr. Lange, BMBF, zur HH-Kohorte und das Antwortschreiben von Ministerin Lieberknecht vom Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit zur Stellungnahme zum Nichtraucherschutz ergänzt.

Ebenso kann auf der Homepage die Ausschreibung der diesjährigen Nachwuchs- und Posterpreise sowie die aktuelle Version der Satzung eingesehen werden.

Aktualisiert wurden auch die Sprecher inkl. der Kontaktdaten der AG 1 Infektionsepidemiologie.

Die GMDS hat sich aus der Mitveranstaltung der Jahrestagung 2010 zurückgezogen – der Eintrag wurde entsprechend aktualisiert.

Die Rubrik „Tagungen und Workshops“ wurde zur besseren Übersicht neu strukturiert. Alle Veranstaltungen sind jetzt chronologisch angeordnet und werden mit Datum, Art der Veranstaltung, Thema, Veranstaltungsort und möglichst einem link zu weiteren Informationen aufgeführt.

Folgende Veranstaltungen bzw. News wurden unter „Tagungen und Workshops“ eingefügt:

- Tagung zur elektronischen Gesundheitskarte (13.05.09),
- Workshop der AGs Epidemiologie der Herz-Kreislauf- u. Stoffwechsel-Erkrankungen, Epidemiologische Methoden und Epidemiologie der Arbeitswelt (25.-26.06.09),
- Jahrestagung der DGEpi (16.09.-19.09.09),
- Herbsttagung des Arbeitskreises Junge Demographie in Kooperation mit der DGEpi (01.-02.10.09)
- Call for Abstracts für die 3. Jahrestagung der GHUP und
- Call for Abstracts für die 61. Jahrestagung der DGHM.

Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden und wurden deswegen von der Homepage entfernt:

- 18. Informationstagung Tumortagung (01.-03.04.09) und
- Workshop der AG Pharmakoepidemiologie, (23.-24.04.09).

## 11. Termine

Die diesjährige Tagung der DGEpi findet vom 16.-19.09.09 in Münster statt. Die neuesten Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter <http://www.dgepi2009.de>.

Vom 03.-05.03.2010 findet die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie gemeinsam mit der DGEpi und in Zusammenarbeit mit der 'Italian Association for Population' am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock statt. Das Thema lautet "Sozioökonomische Unterschiede in der Fertilität und der Mortalität - Beobachten wir zunehmende Ungleichheiten?". Den CfP finden Sie unter [http://www.dgepi.de/pdf/aktuell/Jahrestagung%20DGD\\_CfP\\_dt.pdf](http://www.dgepi.de/pdf/aktuell/Jahrestagung%20DGD_CfP_dt.pdf).